

## Entwicklungsziele der Kommunen als erster Beitrag für das Kreisentwicklungskonzept (KEK) des Kreises Pinneberg

---



### Stadt Tornesch

12.884 Einwohner (Stand 31.03.2006)

#### Siedlungsentwicklung:

- Überprüfung des Siedlungsbestands hinsichtlich des demographischen Faktors (Familienfreundlichkeit, Eignung für Singles / Senioren), Nachverdichten des Innenbereichs
- familien- und seniorengerechte Planung von Neubaugebieten, Aussiedlung innerstädtischer Baumschulflächen zugunsten wohnbaulicher Entwicklung
- Weiterentwicklung des Ortskerns zu städtischem Gepräge mit Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität zwecks Erhaltung und Förderung der Kaufkraft

#### Gewerbe/Wirtschaft:

- Verbesserung Standortmarketing der Gewerbeansiedlung Oha

#### Kultur & Soziales /Bildung:

- Ausbau und Vernetzung der kulturellen Angebote am Heimathaus und mit Vereinen und Verbänden
- Erweiterung und Ausbau der Tornescher Sportstätten einschließlich Erhalt der Sportförderung an Vereine und Verbände bis zur Entwicklung der Stadt Tornesch im Rahmen des Modells „sportfreundliche Gemeinde“
- Fortlaufende Anpassung aller Kinderbetreuungseinrichtungen an die sich stetig verändernden Bedarfe zur Ermöglichung von Kindererziehung und Berufstätigkeit
- Vernetzung der Schulsozialarbeit mit der offenen Jugendarbeit zur Sicherstellung einer bedarfsorientierten Jugendarbeit einschließlich Migrationsmaßnahmen sowie der örtlichen Jugendpflege.
- Sicherstellung der Ganztagsbetreuung in Schulen durch Kooperationen mit Vereinen und Verbänden
- Ausbau und Erhalt des Betreuten Wohnens für Seniorinnen und Senioren
- Fortlaufende Vernetzung der Seniorenarbeit der Wohnfahrtsverbände einschließlich Erhalt der Altentagesstätte
- Erhaltung und Stärkung des Schulstandorts Tornesch mit allen Abschlüssen in regionalem Schulverband
- Erhalt und Fortentwicklung der Stadtbücherei zur Verwalterin

der Schulbücherei der Klaus-Groth-Schule und der späteren Serviceleistung für weitere Schulen aus der Region

- Zusammenarbeit von Betrieben mit Schulen ausbauen (z.B. Fa. Hellermann / Klaus-Groth-Schule)

**Umwelt:**

- Erhaltung und Pflege des Außenbereichs (Ausgleichsmaßnahmen, Biotopverbund), insbesondere des Esinger Wohlds, des Esinger Moores sowie der Pinnauniederung
- Erhaltung und Ausbau der Wirtschaftswege

**Verkehr:**

- Weitere Steigerungen in Leistung und Attraktivität des ÖPNV (als unverzichtbare Voraussetzung für die Mobilitätsansprüche in der Metropolregion)
- Überprüfung der regionalen Verkehrsströme der B 431 / K 22 mit dem Ziel, das innerörtliche Verkehrsnetz nicht noch stärker zu belasten.
- Sicherung vorhandener Infrastruktur

**Verwaltung:**

- Zusammenarbeit mit den Nachbarn intensivieren mit dem Ziel einer Verwaltungsgemeinschaft

(gem. Beschluss des Bau- und Planungsausschusses vom 06.11.2006)